



Walter-Eucken-Berufskolleg

Städtische Schule für Wirtschaft mit Wirtschaftsgymnasium
Sekundarstufe II

Suitbertusstr. 163/165
40223 Düsseldorf

ENTWURF FÜR DEN UNTERRICHTSBESUCH IM FACH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Thema der Stunde:

Feedback, das dem anderen nützt

Lions Quest Einheit aus dem Modul 2:

Selbstkompetenzen: Selbstbewusst und eigenständig handeln

Klasse: Unterstufe Großhandelskaufleute

Unterrichtsfach: Wirtschafts- und Sozialprozesse/Lions Quest

Datum:

Zeit: 09.45 bis 10.30 Uhr (3. Unterrichtsstunde)

Raum: CN10

Schulleiterin:

Fachlehrerin: Frau Matthias

1 Ziele der Unterrichtsstunde

Die Schüler...

- nehmen in einer Übung beim anderen positive äußere Merkmale, Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen wahr und melden sie ihm zurück,
- reflektieren, wie leicht oder schwer ihnen diese Übungen gefallen sind,
- reflektieren welche Wirkung die Übungen auf sie hatten,
- reflektieren warum es wichtig ist, auch positive Eigenschaften und Fähigkeiten bei unseren Mitmenschen wahrzunehmen und sie zurückzumelden,
- erarbeiten positive Beispiele für die Umsetzung von Regeln zum Geben und Empfangen von Feedback,
- erweitern ihre Kommunikations- und Kompromissfähigkeit, indem sie in der Gruppe arbeiten und eine gemeinsame Entscheidung treffen und
- erweitern ihre Fähigkeit Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

2 Stundenverlauf

Phase	Inhalte	Aktions- und Sozialformen	Medien
Einstieg	Eine Form des Feedbacks ist, beim anderen positive äußere Merkmale, Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen wahrzunehmen und sie zurückzumelden. Dies üben wir im Kreis der Komplimente.	Schüleraktivität/ Schüler/innen stehen in einem Innen- und Außenkreis	Klangholz Anleitung zum Kreis der Komplimente (Anlage 1)
Reflexion	Die Schüler/innen reflektieren ihre Wahrnehmung zum Kreis der Komplimente	Unterrichtsgespräch/ Stuhlkreis	
Erarbeitung	Es werden positive Beispiele zu den vorgegebenen Regeln zum Geben und Empfangen von Feedback gefunden	Arbeitsteilige Gruppenarbeit	Arbeitsblatt (Anlage 2)
Sicherung	Schüler/innen präsentieren ihre Ergebnisse	Schüleraktivität/arbeitsteilige Schülerpräsentation mit Kontrollgruppe	Mögliche Lösungen (Anlage 3)

Abschluss	Feedback ohne Worte	Schüleraktivität /Schüler/innen stehen in einem Kreis	Anleitung (Anlage 4)
-----------	---------------------	--	-------------------------

Folgestunde:

Sicherung	Anwendung der Feedbackregeln in beruflichen und persönlichen Situationen	Arbeitsteilige Gruppenarbeit/ Rollenspiel	Moderationskarten mit Situationen
-----------	--	--	-----------------------------------

3 Literatur

Denker, H.; Gerdes, J.; Kleemann-Göhring M.; Kuhn, H.-W.; Linden, A.; Merk, A.; Sahrai, D.; Schrimpf-Rager, M.L.; Wilms, E.: **Lions Quest: Erwachsen handeln**, Lebenskompetenzen für Jugendliche und junge Erwachsene in Sekundarstufe I ab Klasse 9 und Sekundarstufe II; 1. Ausgabe 2014

4 Anhang

Anlage 1: Kreis der Komplimente

Anlage 2: Positive und negative Beispiele für Feedbacksituationen

Anlage 3: Mögliche Lösungen

Anlage 4: Einbettung der heutigen Unterrichtseinheit in den bisherigen Verlauf der LQ Reihe

Kreis der Komplimente (Klangholz)
Abzählen 1 (innen), 2 (außen), 1, 2 für Innen- und Außenkreis

Nr.	Anweisungen
1.	Schauen Sie einander direkt in die Augen. Die erste Runde dauert 20 Sekunden. Wer zuerst lacht, hat verloren. 3, 2, 1 ... los geht's Sieger bitte Handzeichen geben lassen. Rest bitte Applaus.
	Nun erzählen Sie sich bitte gegenseitig, welches Spiel Sie als Kind besonders gerne gespielt haben. Der Innenkreis beginnt, nach einer Minute wird gewechselt. Ich gebe ein Klangzeichen.
	Bitte bedanken Sie sich mit einem Hände schütteln bei Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Der Innenkreis bleibt stehen. Der Außenkreis wandert 2 Personen weiter im Uhrzeigersinn.
2.	Der/die Schüler/in im Außenkreis macht eine Faust. Der/die Partner/in im Innenkreis hat 15 Sekunden Zeit, ihn zu bewegen, die Faust zu öffnen, ohne ihm/ihr wehzutun <i>Anmerkung im LQ-Ordner: Die Schüler/innen versuchen es selten mit einer Bitte oder Frage, obwohl das die einfachste Form wäre, eine Veränderung herbeizuführen. Machen Sie dies bewusst.</i>
	Bitte bedanken Sie sich mit einem Hände schütteln bei Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Der Innenkreis bleibt stehen. Der Außenkreis wandert 2 Personen weiter im Uhrzeigersinn.
3.	Jeder erzählt dem anderen, mit welchem (älteren) Erwachsenen er besonders gern zusammen war/ist. Das kann ein Familienmitglied, Verwandter, Nachbar, Lehrer, Sporttrainer o.ä. sein). Weshalb sind Sie gerne mit dieser Person zusammen?
	Bitte bedanken Sie sich mit einem Hände schütteln bei Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Der Innenkreis bleibt stehen. Der Außenkreis wandert 2 Personen weiter im Uhrzeigersinn.
4.	Bitte sehen Sie sich jetzt 30 Sekunden genau an und zwar vom Kopf bis zu den Füßen. Dann gebe ich ein Zeichen und jeder dreht sich um und verändert eine kleine Sache an seinem Aussehen, z.B. Knopf auf/zu, Ringfingerwechsel, Haare hinters Ohr ect. Auf ein weiteres Zeichen drehen Sie sich wieder um und versuchen zu entdecken, was der andere verändert hat (dafür 20 Sekunden Zeit)
	Danach erzählen Sie sich, welche gute Eigenschaft oder welche Fähigkeit eines Freundes Sie auch gerne hätten oder sich stärker ausgeprägt wünschen.
	Bitte bedanken Sie sich mit einem Hände schütteln bei Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Der Innenkreis bleibt stehen. Der Außenkreis wandert 2 Personen weiter im Uhrzeigersinn.
5.	Bitte sehen Sie sich jetzt wieder 30 Sekunden lang an. Dann drehen Sie sich um (Klangzeichen) und kehren sich den Rücken zu.

Anlage 1: Kreis der Komplimente

	<p>Jetzt geht es nicht darum, etwas zu verändern oder eine Veränderung zu entdecken. Jetzt geht es darum, sich Zeit zu nehmen, über den Kreispartner/in nachzudenken. Vielleicht kennen Sie sich nicht besonders gut, vielleicht gab es in der Vergangenheit auch Dinge, die zwischen Ihnen nicht so gut gelaufen sind. Jetzt aber bitte ich Sie, etwas zu suchen, das Ihnen an Ihrem Gegenüber gefällt oder Sie beeindruckt, etwas an seinem Aussehen, an seiner Art, seinen Fähigkeiten oder Vorlieben. Haben Sie alle etwas gefunden? Dann drehen Sie sich wieder zueinander und geben Sie einander eine Rückmeldung.</p>
	<p>Bitte bedanken Sie sich mit einem Hände schütteln bei Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Der Innenkreis bleibt stehen. Der Außenkreis wandert 2 Personen weiter im Uhrzeigersinn.</p>

Anregungen zu Reflexionsfragen im Plenum:

- Wie leicht oder schwer sind Ihnen die Übungen gefallen?
- Was haben Sie beobachtet bei sich und in der Klasse: Welche Wirkung hatten die Übungen?
- Wie war es für Sie, sich für die Beiträge und Komplimente zu bedanken bzw. Dank zu erhalten?
- Was denken Sie, warum ist es wichtig, auch positive Eigenschaften und Fähigkeiten bei unseren Mitmenschen wahrzunehmen und sie zurückzumelden?

Anlage 2: Erarbeitung des "guten Beispiels"

Definition: Feedback geben bedeutet: Eine Rückmeldung geben, jemand anderem mitteilen, wie sein Verhalten und/oder seine Worte bei mir angekommen sind, sei es positiv oder negativ.

Arbeitsauftrag Gruppe 1: Lesen Sie sich die Situation, die Feedbackregel und das schlechte Beispiel in Ruhe durch und überlegen Sie dann gemeinsam in der Gruppe, wie ein gutes Beispiel aussehen könnte. Testen Sie es aneinander und halten Sie das gute Beispiel schriftlich fest. Nachher präsentieren Sie Ihre Beispiele vor der Klasse.

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
(1)Mara macht sich über Hannahs Bruder Boris lustig, weil er stottert. Hannah ist ziemlich sauer darüber und will ihr das auch sagen.	"Jetzt machst du dich schon wieder über Boris lustig! Das habe ich kommen sehen! Ich wollte dir schon längst mal sagen, wie gemein du bist ...!"		Vorlage: Geben Sie Ihr Feedback so bald wie möglich: Nehmen Sie sich vorher Zeit zum Nachdenken und suchen Sie dann eine günstige Situation für ein Gespräch. Warten Sie nicht, bis sich das Verhalten wiederholt, um dann so richtig über den anderen herzufallen.
(2)Die Schule macht ein gemeinsames Fest, bei der die Schüler/innen Kuchen verkaufen, Getränke aus-schenken und die Gäste herumführen sollen. Jeder Schüler/jede Schülerin soll sich für zwei Schichten eintragen. Harry macht das aber nicht und Anja spricht ihn darauf an.	"Du bist echt unsozial! Hältst dich bei Arbeiten fein zurück und achtest immer nur auf dich!"		Vorlage: Sprechen Sie über das Verhalten, nicht über die Person: Bewerten Sie den anderen nicht. Beschreiben Sie, wie Sie das Verhalten wahrgenommen haben.
(3)Beim wöchentlichen Klassenrat muss immer eine Person aus der Klasse Protokoll führen. Willi drückt sich immer wieder um diese Aufgabe herum, indem er bei der Frage, wer heute das Protokoll führt, unter dem Tisch in seiner Tasche herumsucht. Fritz ärgert sich darüber und will ihn heute auf sein Verhalten hinweisen.	"Nie übernimmst du die lästigen Arbeiten! Dauernd muss ich das Protokoll schreiben."		Vorlage: Beziehen Sie sich auf eine konkrete Situation und äußern Sie Ihre Wünsche: Vermeiden Sie Worte wie "immer", "dauernd", "nie" usw. Machen Sie Vorschläge, wie es besser laufen könnte.

Anlage 2: Erarbeitung des "guten Beispiels"

Definition: Feedback geben bedeutet: Eine Rückmeldung geben, jemand anderem mitteilen, wie sein Verhalten und/oder seine Worte bei mir angekommen sind, sei es positiv oder negativ.

Arbeitsauftrag Gruppe 2: Lesen Sie sich die Situation, die Feedbackregel und das schlechte Beispiel in Ruhe durch und überlegen Sie dann gemeinsam in der Gruppe, wie ein gutes Beispiel aussehen könnte. Testen Sie es aneinander und halten Sie das gute Beispiel schriftlich fest. Nachher präsentieren Sie Ihre Beispiele vor der Klasse.

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
(2) Die Schule macht ein gemeinsames Fest, bei der die Schüler/innen Kuchen verkaufen, Getränke aus-schenken und die Gäste herumführen sollen. Jeder Schüler/jede Schülerin soll sich für zwei Schichten eintragen. Harry macht das aber nicht und Anja spricht ihn darauf an.	"Du bist echt unsozial! Hältst dich bei Arbeiten fein zurück und achtest immer nur auf dich!"		Vorlage: Sprechen Sie über das Verhalten, nicht über die Person: Bewerten Sie den anderen nicht. Beschreiben Sie, wie Sie das Verhalten wahrgenommen haben.
(3) Beim wöchentlichen Klassenrat muss immer eine Person aus der Klasse Protokoll führen. Willi drückt sich immer wieder um diese Aufgabe herum, indem er bei der Frage, wer heute das Protokoll führt, unter dem Tisch in seiner Tasche herumsucht. Fritz ärgert sich darüber und will ihn heute auf sein Verhalten hinweisen.	"Nie übernimmst du die lästigen Arbeiten! Dauernd muss ich das Protokoll schreiben."		Vorlage: Beziehen Sie sich auf eine konkrete Situation und äußern Sie Ihre Wünsche: Vermeiden Sie Worte wie "immer", "dauernd", "nie" usw. Machen Sie Vorschläge, wie es besser laufen könnte.
(4) Arne hat Mira gestern sein Schulbuch geliehen und Mira hat fest versprochen, es heute wieder mitzubringen. Die Schüler/innen haben Hausaufgabe aufbekommen, die sie aus dem Buch bis morgen erledigen müssen.	"Du Trottel! Warum hast du nicht daran gedacht, es einzupacken? Jetzt bin ich aufgeschmissen!"		Vorlage: Sprechen Sie über Dinge, die der andere tatsächlich verändern kann: Auf manche Verhaltensweisen (z.B. Stottern oder Lispeln) haben Menschen nur wenig oder keinen Einfluss. Sie können sie vor allem nicht leicht oder schnell verändern.

Anlage 2: Erarbeitung des "guten Beispiels"

Definition: Feedback geben bedeutet: Eine Rückmeldung geben, jemand anderem mitteilen, wie sein Verhalten und/oder seine Worte bei mir angekommen sind, sei es positiv oder negativ.

Arbeitsauftrag Gruppe 3: Lesen Sie sich die Situation, die Feedbackregel und das schlechte Beispiel in Ruhe durch und überlegen Sie dann gemeinsam in der Gruppe, wie ein gutes Beispiel aussehen könnte. Testen Sie es aneinander und halten Sie das gute Beispiel schriftlich fest. Nachher präsentieren Sie Ihre Beispiele vor der Klasse.

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
(4) Arne hat Mira gestern sein Schulbuch geliehen und Mira hat fest versprochen, es heute wieder mitzubringen. Die Schüler/innen haben Hausaufgabe aufbekommen, die sie aus dem Buch bis morgen erledigen müssen.	"Du Trottel! Warum hast du nicht daran gedacht, es einzupacken? Jetzt bin ich aufgeschmissen!"		Vorlage: Sprechen Sie über Dinge, die der andere tatsächlich verändern kann: Auf manche Verhaltensweisen (z.B. Stottern oder Lispeln) haben Menschen nur wenig oder keinen Einfluss. Sie können sie vor allem nicht leicht oder schnell verändern.
(5) Peter und Paul machen zusammen einen Vortrag zum Thema "Unternehmenspräsentation". Sie haben verabredet, dass Peter die inhaltlichen Informationen zusammenträgt und Paul die Präsentation erstellt. Nun sagt Paul, eine Woche vor dem Abgabetermin, dass er die Präsentation nicht erstellen kann, weil er zu wenig Erfahrung mit Power Point hat.	"Wenn du die Power-Point-Präsentation nicht besser hinbekommst, setzen wir unser Referat garantiert in den Sand! Ich pack das Schuljahr eh nicht!"		Vorlage: Denken Sie daran, dass Sie etwas zum Positiven verändern wollen: Machen Sie dem anderen keine unnötigen Schulgefühle oder Angst und laden Sie nicht eigenen Frust auf ihm ab.
(6) Anna, Helen und Irmi sind Freundinnen. Gestern Abend sind Helen und Irmi alleine ausgegangen, ohne Anna Bescheid zu sagen, obwohl sie sonst immer zu dritt etwas machen. Anna fühlt sich ausgeschlossen und stellt Helen unter zwei Augen zur Rede. Helen hört zu, gibt aber keine Antwort. Anna möchte aber gerne eine Antwort haben.	"Und, was ist jetzt? Ich erklär dir das lang und breit und du sagst nicht mal was?"		Vorlage: Geben Sie dem anderen Gelegenheit, auf Ihr Feedback zu reagieren: Vielleicht braucht er Zeit zum Nachdenken und kann erst dann antworten.

Anlage 2: Erarbeitung des "guten Beispiels"

Definition: Feedback geben bedeutet: Eine Rückmeldung geben, jemand anderem mitteilen, wie sein Verhalten und/oder seine Worte bei mir angekommen sind, sei es positiv oder negativ.

Arbeitsauftrag Gruppe 4: Lesen Sie sich die Situation, die Feedbackregel und das schlechte Beispiel in Ruhe durch und überlegen Sie dann gemeinsam in der Gruppe, wie ein gutes Beispiel aussehen könnte. Testen Sie es aneinander und halten Sie das gute Beispiel schriftlich fest. Nachher präsentieren Sie Ihre Beispiele vor der Klasse.

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
(5) Peter und Paul machen zusammen einen Vortrag zum Thema "Unternehmenspräsentation". Sie haben verabredet, dass Peter die inhaltlichen Informationen zusammenträgt und Paul die Präsentation erstellt. Nun sagt Paul, eine Woche vor dem Abgabetermin, dass er die Präsentation nicht erstellen kann, weil er zu wenig Erfahrung mit Power Point hat.	"Wenn du die Power-Point-Präsentation nicht besser hinbekommst, setzen wir unser Referat garantiert in den Sand! Ich pack das Schuljahr eh nicht!"		Vorlage: Denken Sie daran, dass Sie etwas zum Positiven verändern wollen: Machen Sie dem anderen keine unnötigen Schulgefühle oder Angst und laden Sie nicht eigenen Frust auf ihm ab.
(6) Anna, Helen und Irmi sind Freundinnen. Gestern Abend sind Helen und Irmi alleine ausgegangen, ohne Anna Bescheid zu sagen, obwohl sie sonst immer zu dritt etwas machen. Anna fühlt sich ausgeschlossen und stellt Helen unter zwei Augen zur Rede. Helen hört zu, gibt aber keine Antwort. Anna möchte aber gerne eine Antwort haben.	"Und, was ist jetzt? Ich erklär dir das lang und breit und du sagst nicht mal was?"		Vorlage: Geben Sie dem anderen Gelegenheit, auf Ihr Feedback zu reagieren: Vielleicht braucht er Zeit zum Nachdenken und kann erst dann antworten.
(7) Der Ausbilder fragt Andreas, wo Kai denn steckt, da die Pause seit 5 Minuten vorbei ist. Andreas antwortet, dass Kai wohl noch eine rauchen gegangen ist. Als beide Feierabend haben, ist Kai sauer auf Andreas und stellt ihn zur Rede. Andreas antwortet:	"Ist doch nicht meine Schuld, dass das eine blöde Situation für dich war! Warum wirfst du mir das vor?"		Vorlage: Hören Sie das Feedback in Ruhe an und lassen Sie das Gesagte wirken: Rechtfertigen oder verteidigen Sie sich nicht gleich. Denken Sie zuerst in Ruhe über das Gesagte nach.

Anlage 2: Erarbeitung des "guten Beispiels"

Definition: Feedback geben bedeutet: Eine Rückmeldung geben, jemand anderem mitteilen, wie sein Verhalten und/oder seine Worte bei mir angekommen sind, sei es positiv oder negativ.

Arbeitsauftrag Gruppe 5: Lesen Sie sich die Situation, die Feedbackregel und das schlechte Beispiel in Ruhe durch und überlegen Sie dann gemeinsam in der Gruppe, wie ein gutes Beispiel aussehen könnte. Testen Sie es aneinander und halten Sie das gute Beispiel schriftlich fest. Nachher präsentieren Sie Ihre Beispiele vor der Klasse.

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
(7)Der Ausbilder fragt Andreas, wo Kai denn steckt, da die Pause seit 5 Minuten vorbei ist. Andreas antwortet, dass Kai wohl noch eine rauchen gegangen ist. Als beide Feierabend haben, ist Kai sauer auf Andreas und stellt ihn zur Rede. Andreas antwortet:	"Ist doch nicht meine Schuld, dass das eine blöde Situation für dich war! Warum wirfst du mir das vor?"		Vorlage: Hören Sie das Feedback in Ruhe an und lassen Sie das Gesagte wirken: Rechtfertigen oder verteidigen Sie sich nicht gleich. Denken Sie zuerst in Ruhe über das Gesagte nach.
(8)Elly und Tim sind ein Paar. Gestern Abend ist Tim mit seinem Freund Janis auf ein Bier in die Kneipe gegangen und die beide sind sehr spät nach Hause gekommen. Elly hätte sich auch gerne mit Tim getroffen und schmolzt jetzt vor sich hin. Tim:	"Hör doch auf damit! ich versteh nicht, was du hast, und ich find's auch voll nervig!"		Vorlage: Stellen Sie Fragen, wenn Sie eine Rückmeldung nicht verstehen.
(1)Mara macht sich über Hannahs Bruder Boris lustig, weil er stottert. Hannah ist ziemlich sauer darüber und will ihr das auch sagen.	"Jetzt machst du dich schon wieder über Boris lustig! Das habe ich kommen sehen! Ich wollte dir schon längst mal sagen, wie gemein du bist ...!"		Vorlage: Geben Sie Ihr Feedback so bald wie möglich: Nehmen Sie sich vorher Zeit zum Nachdenken und suchen Sie dann eine günstige Situation für ein Gespräch. Warten Sie nicht, bis sich das Verhalten wiederholt, um dann so richtig über den anderen herzufallen.

Anlage 3: "Gutes Beispiel" aus den Originalunterlagen von Lions Quest

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
<p>(1) Mara macht sich über Hannahs Bruder Boris lustig, weil er stottert. Hannah ist ziemlich sauer darüber und will ihr das auch sagen.</p>	<p>"Jetzt machst du dich schon wieder über Boris lustig! Das habe ich kommen sehen! Ich wollte dir schon längst mal sagen, wie gemein du bist ...!"</p>	<p>"Mara, es ist gut, dass wir hier alleine sind und in Ruhe noch einmal über gestern Nachmittag reden können. Du hast dich ziemlich über meinen Bruder lustig gemacht. Es stimmt, er stottert, aber dafür kann er nichts, und ich will nicht, dass jemand ihn damit aufzieht und ihn verletzt."</p>	<p>Vorlage: Geben Sie Ihr Feedback so bald wie möglich: Nehmen Sie sich vorher Zeit zum Nachdenken und suchen Sie dann eine günstige Situation für ein Gespräch. Warten Sie nicht, bis sich das Verhalten wiederholt, um dann so richtig über den anderen herzufallen.</p>
<p>(2) Die Schule macht ein gemeinsames Fest, bei der die Schüler/innen Kuchen verkaufen, Getränke auschenken und die Gäste herumführen sollen. Jeder Schüler/jede Schülerin soll sich für zwei Schichten eintragen. Harry macht das aber nicht und Anja spricht ihn darauf an.</p>	<p>"Du bist echt unsozial! Hältst dich bei Arbeiten fein zurück und achtest immer nur auf dich!"</p>	<p>"Ich habe gesehen, dass du dich auf der Schulfest-Liste nur für eine Schicht eingetragen hast, wo doch alle zwei machen sollen."</p>	<p>Vorlage: Sprechen Sie über das Verhalten, nicht über die Person: Bewerten Sie den anderen nicht. Beschreiben Sie, wie Sie das Verhalten wahrgenommen haben.</p>
<p>(3) Beim wöchentlichen Klassenrat muss immer eine Person aus der Klasse Protokoll führen. Willi drückt sich immer wieder um diese Aufgabe herum, indem er bei der Frage, wer heute das Protokoll führt, unter dem Tisch in seiner Tasche herumsucht. Fritz ärgert sich darüber und will ihn heute auf sein Verhalten hinweisen.</p>	<p>"Nie übernimmst du die lästigen Arbeiten! Dauernd muss ich das Protokoll schreiben."</p>	<p>"Du hast bisher noch nicht das Protokoll geführt. Kannst du bitte dieses Mal diese Aufgabe übernehmen?"</p>	<p>Vorlage: Beziehen Sie sich auf eine konkrete Situation und äußern Sie Ihre Wünsche: Vermeiden Sie Worte wie "immer", "dauernd", "nie" usw. Machen Sie Vorschläge, wie es besser laufen könnte.</p>

Anlage 3: "Gutes Beispiel" aus den Originalunterlagen von Lions Quest

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
<p>(4) Arne hat Mira gestern sein Schulbuch geliehen und Mira hat fest versprochen, es heute wieder mitzubringen. Die Schüler/innen haben Hausaufgabe aufbekommen, die sie aus dem Buch bis morgen erledigen müssen.</p>	<p>"Du Trottel! Warum hast du nicht daran gedacht, es einzupacken? Jetzt bin ich aufgeschmissen!"</p>	<p>"Wenn du mein Buch vergessen hast, kannst du es mir vielleicht heute Nachmittag vorbei bringen? Ich brauche es für die Hausaufgaben."</p>	<p>Vorlage: Sprechen Sie über Dinge, die der andere tatsächlich verändern kann: Auf manche Verhaltensweisen (z.B. Stottern oder Lispeln) haben Menschen nur wenig oder keinen Einfluss. Sie können sie vor allem nicht leicht oder schnell verändern.</p>
<p>(5) Peter und Paul machen zusammen einen Vortrag zum Thema "Unternehmenspräsentation". Sie haben verabredet, dass Peter die inhaltlichen Informationen zusammenträgt und Paul die Power-Point-Präsentation erstellt. Nun sagt Paul, eine Woche vor dem Abgabetermin, dass er die Präsentation nicht erstellen kann, weil er zu wenig Erfahrung mit Power Point hat.</p>	<p>"Wenn du die Power-Point-Präsentation nicht besser hinbekommst, setzen wir unser Referat garantiert in den Sand! Ich pack das Schuljahr eh nicht!"</p>	<p>"Wenn du Schwierigkeiten mit der Power-Point-Präsentation hast, müssen wir nach einer Lösung suchen. Vielleicht können wir die Arbeit anders aufteilen?"</p>	<p>Vorlage: Denken Sie daran, dass Sie etwas zum Positiven verändern wollen: Machen Sie dem anderen keine unnötigen Schulgefühle oder Angst und laden Sie nicht eigenen Frust auf ihm ab.</p>
<p>(6) Anna, Helen und Irmi sind Freundinnen. Gestern Abend sind Helen und Irmi alleine ausgegangen, ohne Anna Bescheid zu sagen, obwohl sie sonst immer zu dritt etwas machen. Anna fühlt sich ausgeschlossen und stellt Helen unter zwei Augen zur Rede. Helen hört zu, gibt aber keine Antwort. Anna möchte aber gerne eine Antwort haben.</p>	<p>"Und, was ist jetzt? Ich erklär dir das lang und breit und du sagst nicht mal was?"</p>	<p>"Ich musste das loswerden. Danke, dass du mir zugehört hast. Ich bitte dich, einfach mal darüber nachzudenken. Vielleicht können wir morgen noch einmal reden."</p>	<p>Vorlage: Geben Sie dem anderen Gelegenheit, auf Ihr Feedback zu reagieren: Vielleicht braucht er Zeit zum Nachdenken und kann erst dann antworten.</p>

Anlage 3: "Gutes Beispiel" aus den Originalunterlagen von Lions Quest

Situation	Schlechtes Beispiel	Gutes Beispiel	Feedbackregel
<p>(7)Der Ausbilder fragt Andreas, wo Kai denn steckt, da die Pause seit 5 Minuten vorbei ist. Andreas antwortet, dass Kai wohl noch eine rauchen gegangen ist. Als beide Feierabend haben, ist Kai sauer auf Andreas und stellt ihn zur Rede. Andreas antwortet:</p>	<p>"Ist doch nicht meine Schuld, dass das eine blöde Situation für dich war! Warum wirfst du mir das vor?"</p>	<p>"Ich muss deine Rückmeldung erst verdauen. Mir war nicht bewusst, dass du die Situation so empfunden hast. Danke, dass du es mir gesagt hast."</p>	<p>Vorlage: Hören Sie das Feedback in Ruhe an und lassen Sie das Gesagte wirken: Rechtfertigen oder verteidigen Sie sich nicht gleich. Denken Sie zuerst in Ruhe über das Gesagte nach.</p>
<p>(8)Elly und Tim sind ein Paar. Gestern Abend ist Tim mit seinem Freund Jannis auf ein Bier in die Kneipe gegangen und die beide sind sehr spät nach Hause gekommen. Elly hätte sich auch gerne mit Tim getroffen und schmolzt jetzt vor sich hin. Tim:</p>	<p>"Hör doch auf damit! ich versteh nicht, was du hast, und ich find's auch voll nervig!"</p>	<p>"Was genau stört dich eigentlich? Dass ich nicht gefragt habe, ob du mitkommen willst? Oder dass ich mit Jannis unterwegs war?"</p>	<p>Vorlage: Stellen Sie Fragen, wenn Sie eine Rückmeldung nicht verstehen.</p>

Feedback ohne Worte

Alle stellen sich in einen Stehkreis:

Strecken Sie den rechten Arm senkrecht nach vorn,

winkeln Sie ihn waagrecht um 90 Grad ab,

bewegen Sie ihn zur linken Schulter –

und klopfen Sie sich anerkennend auf die Schulter.

Das Ganze nun mit links: Klopfen Sie sich auf die rechte Schulter.

Drehen Sie sich dann eine Vierteldrehung nach rechts und klopfen Sie Ihrem Vordermann auf die Schulter.

Nun eine halbe Drehung zurück: Schenken Sie auch Ihrem anderen Nachbarn Anerkennung und klopfen Sie ihm auf die Schulter.

Drehen Sie sich nun wieder zur Kreismitte und schenken Sie allen einen Applaus.